

Stadt Neuenbürg

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des **Gemeinderats**

am **16. Dezember 2014**

Beginn: **18.00 Uhr**; Ende: **19.40 Uhr**

im:

Sitzungssaal des Rathauses

Vorsitzender:

Bürgermeister Horst Martin

Zahl der anwesenden Mitglieder:

19 (Normalzahl 23 Mitglieder)

Abwesend:

**Stadtrat Brunner (entschuldigt)
Stadtrat Finkbeiner (entschuldigt)
Stadträtin Müller (entschuldigt)
Stadträtin Klett (anwesend ab TOP 3, 18.15 Uhr)**

Schriftführerin:

Stellv. Hauptamtsleiterin Hiller

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

**Stadtkämmerin Häußermann
Hauptamtsleiter Bader
Bau-Ing. Kraft
Dipl.-Ing. Knobelspies
Frau OV Dietz**

Zuhörer:

15

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

- 1.) zu der Sitzung durch Schreiben vom 09.12.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
- 2.) die Tagesordnung am 11.12.2014 bekannt gemacht worden ist;
- 3.) der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil **19** Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Zur Beurkundung

Vorsitzender:


Horst Martin

Gemeinderat:



Schriftführerin:


Hiller

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 337
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 19, abwesend: 4 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner, StR'in Klett	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 1

Wechsel im Gemeinderat – Verpflichtung von Herrn Stadtrat Karl-Eugen Jetter

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.11.2014 das Vorliegen eines wichtigen Grundes und damit das Ausscheiden aus dem Gemeinderat von Herrn Günter Moldenhauer festgestellt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat festgestellt, dass dem Nachrücken von Herrn Karl-Eugen Jetter keine Hinderungsgründe entgegenstehen.

Aufgrund der Abwesenheit in dieser Sitzung wird die Verpflichtung von Herrn Jetter mit der heutigen Sitzung vorgenommen. Dabei wird nach § 32 Abs. 1 GemO Herr Stadtrat Jetter von Herrn Bürgermeister Martin öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten verpflichtet.

Herr Stadtrat Jetter spricht dabei folgende Vereidigungsformel nach:

Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Neuenbürg gewissenhaft zu wahren, ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.

Herr Bürgermeister Martin übergibt Herrn Stadtrat Jetter in Tradition eine große Schokolade Ritter Sport zur Nervenstärkung.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 338
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 19, abwesend: 4 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner, StR'in Klett	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 2

Bürgerfrageviertelstunde

Zu diesen Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 339
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 3

Ehrung des Gemeindetages für langjähriges kommunalpolitisches Engagement

Drucksache Nr. 138/2014

Herr Bürgermeister Martin begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Peter Buchter, Heinz Faaß sowie Karl-Eugen Jetter.

Dabei verwies er auf den jeweiligen kommunalpolitischen Werdegang der Herren im Gemeinderat der Stadt Neuenbürg.

Herr Peter Buchter wurde 1984 erstmals in den Gemeinderat der Stadt Neuenbürg gewählt. In den darauffolgenden Wahlen in den Jahren 1989, 1994, 1999, 2004 und 2009 wurde er jeweils wiedergewählt. Herr Buchter war somit 30 Jahre im Gemeinderat vertreten.

Herr Heinz Faaß wurde 1984 erstmals in den Gemeinderat der Stadt Neuenbürg gewählt. In den darauffolgenden Wahlen in den Jahren 1989, 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014 wurde er jeweils wiedergewählt. Herr Faaß ist somit seit über 30 Jahren im Gemeinderat vertreten.

Herr Karl-Eugen Jetter wurde 1994 erstmals in den Gemeinderat der Stadt Neuenbürg gewählt. In den darauffolgenden Wahlen in den Jahren 1999, 2004 und 2009 wurde er jeweils wiedergewählt. Herr Karl-Eugen Jetter war somit 20 Jahre im Gemeinderat vertreten. Bei der vergangenen Wahl im Mai 2014 wurde Herr Jetter nicht mehr in den Gemeinderat gewählt. Herr Jetter rückt allerdings durch seine heutige Verpflichtung für den ausscheidenden Gemeinderat Günter Moldenhauer in den Gemeinderat nach.

Herr Bürgermeister Martin übergibt dabei namens des Gemeindetags Baden-Württemberg die jeweilige Ehrennadel sowie die dazugehörige Ehrenurkunde.

Er gratuliert dabei den Herren im Auftrag des Gemeindetags aber auch seitens des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung zu dieser hohen Auszeichnung und übergibt den Herren noch ein Weinpräsent.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 340
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 4

Baugesuche und Bauvoranfragen

Drucksache Nr. 139/2014

a) Neubau eines 6-Familienwohnhauses mit Tiefgarage und 6 Stellplätzen, Hessestraße 3, Flst. Nr. 1190/9, Gemarkung Neuenbürg

Der Bauherr plant die Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses mit Tiefgarage analog zu dem Bauvorhaben Hessestr. 5, das durch den Gemeinderat am 22.01.2013 genehmigt wurde (vgl. Drucksache). Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans 1. Änderung der „5 Bebauungsplanänderung Buchberg I - Thomastraße“.

Zum Bauvorhaben wurden folgende Befreiungen vom Bebauungsplan geplant:

1. GRZ von 0,4 wird mit den Flächen von Garagen, Stellplätze und Zufahrten über die 50 von Hundert um 17% geringfügig überschritten = ca. 80m²
2. GFZ von 0,8 wird um 24 % überschritten = ca.150 m²
3. Überschreitung der südöstlichen Baugrenze mit dem Erker um 1,50m
4. Überschreitung der südöstlichen Baugrenze mit den Balkonen um 2,00m und 3,00m
5. Angrenzer-Zustimmung der Gemeinde als Eigentümer der FlstNr.:1190 und 1190/12 bezüglich der 25m Grenzbebauung durch die Tiefgarage.

Nach § 31 (2) BauGB kann von den Festsetzungen des Bebauungsplans befreit werden, wenn die Grundzüge der Planung nicht berührt werden (...) und die Abweichung städtebaulich vertretbar ist (...) und wenn die Abweichung auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

Die zulässige Grundflächenzahl darf durch die Grundflächen der Garagen, Stellplätze und Zufahrten bis zu 50 vom Hundert überschritten werden. Weitere Überschreitungen können im geringfügigen Maß zugelassen werden. Da die Stellplätze und Zufahrten mit wasserdurchlässigen Material hergestellt werden kann dieser Überschreitung zugestimmt werden.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 341
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Die zulässige Geschossflächenzahl ist um ca. 150 m² überschritten. Das Gebäude befindet sich allerdings innerhalb des zulässigen Gebäudeprofils. Für die in Verlängerung gebauten 2 Mehrfamilienwohnhäuser Thomastraße 2 und Stifterweg 2 wurde zum damaligen Zeitpunkt eine GFZ von 1,0 festgelegt. Eine GFZ von 1,0 würde der Neubau ebenfalls einhalten.

Im Bebauungsplan 1. Änderung der 5. Bebauungsplanänderung Buchberg „Thomastraße“ ist unter § 6 Überbaubare Grundstücksfläche festgelegt, dass ein Vortreten über die Baugrenze mit untergeordneten Gebäudeteilen bis max. 1,00m als Ausnahme zulässig ist. Die Baugrenze wird südöstlich mit einem Gebäudeteil um 1,50m und mit den Balkonen um 2,00m und 3,00m überschritten.

Die Tiefgarage welche intensiv begrünt wird steht mit den Umfassungswänden südöstlich und nordöstlich an der Grundstücksgrenze zur Flst.Nr. 1190/12, Flst.Nr. 1190/10 und FlstNr 1190/9. Grenzbebauungen dürfen eine Länge von 9m und insgesamt 15m nicht überschreiten. Von den jeweiligen Nachbarn müssten die Zustimmungserklärungen bezüglich der Grenzbebauungen eingereicht werden.

Die Angrenzer-Zustimmung ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage noch nicht vom Antragsteller vorgelegt worden. Die Zustimmung wird vorbehaltlich einer Angrenzer-Zustimmung erteilt. Sollte diese nicht erfolgen, wird der Bauantrag erneut in einer kommenden Sitzung zur Beratung und Abstimmung vorgelegt.

Die Stadtverwaltung empfiehlt dem Bauvorhaben und den Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans zuzustimmen, sowie die Angrenzer-Zustimmung (als Eigentümer der Flurstücke Nr. 1190 und 1190/12) zu erteilen.

Herr Dipl.-Ing. Knobelspies erläutert das Bauvorhaben.

Herr Stadtrat Dr. Bittighofer weist darauf hin, dass sich der Gemeinderat dabei im Klaren darüber sein muss, dass bei derartigen Befreiungen alle anderen künftigen Bauherrn ebenfalls eine derartige Befreiung begehren. Er verweist auf den bestehenden Bebauungsplan und erklärt, dass er sich hierbei sehr schwer tut, da es sich hier um Befreiungen handelt, die diese Festsetzungen im Bebauungsplan doch sehr weit überschreiten. Er erklärt, dass es sich hierbei um keine Kleinigkeiten handelt.

Herr Stadtrat Dr. Buchgraber weist darauf hin, dass doch der Präzedenzfall derartiger Befreiungen bereits mit nebenstehendem Gebäude bereits geschaffen wurde. Er erklärt, dass diese Befreiungen für ihn auch an der oberen Grenze sind, allerdings ein vorhandenes Gebäude bereits den Präzedenzfall darstellt.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 342
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Sodann ergehen folgende Beschlüsse:

Bei 2 Enthaltungen (Herren Stadträte Dr. Bittighofer und Jetter) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Die GRZ von 0,4 wird mit den Flächen von Garagen, Stellplätze und Zufahrten über die 50 von Hundert um 17 % geringfügig überschritten = ca. 80m²

Herr Stadtrat Kreisz erklärt, dass der Gemeinderat nun im Zugzwang ist und daher künftig genaue Überlegungen anzustellen sind, wie mit derartigen Befreiungen in der Zukunft umgegangen wird.

Bei 5 Enthaltungen (Frau Stadträtin Klett, Frau Stadträtin Winter sowie die Herren Stadträte Dr. Sönmez, Dr. Bittighofer und Jetter) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Die GFZ von 0,8 wird um 24 % überschritten = ca. 150 m².

Bei 6 Enthaltungen (Frau Stadträtin Klett, Frau Stadträtin Winter, Frau Stadträtin Bohn sowie die Herren Stadträte Dr. Bittighofer, Dr. Sönmez und Jetter) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Der Überschreitung der südöstlichen Baugrenze mit dem Erker um 1,50m wird zugestimmt.

Bei ebenfalls 6 Enthaltungen (Frau Stadträtin Klett, Frau Stadträtin Winter, Frau Stadträtin Bohn sowie die Herren Stadträte Dr. Bittighofer, Dr. Sönmez und Jetter) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Der Überschreitung der südöstlichen Baugrenze mit den Balkonen um 2,00m und 3,00m wird zugestimmt.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 343
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Bei 1 Gegenstimme (Herr Stadtrat Dr. Sönmez) sowie 4 Enthaltungen (Frau Stadträtin Winter, Frau Stadträtin Bohn sowie die Herren Stadträte Dr. Bittighofer und Jetter) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Die Angrenzer-Zustimmung der Gemeinde als Eigentümer der Flst.Nr.: 1190 und 1190/12 bezüglich der 25m Grenzbebauung durch die Tiefgarage wird erteilt.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 344
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 5

Beschluss über die Haushaltssatzung 2015 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2015

Drucksache Nr. 140/2014

Am 14.10.2014 hat die Verwaltung den Entwurf der Haushaltssatzung 2014 und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2014 im Gemeinderat eingebracht.

Die Entwürfe wurden in den Sitzungen des Gemeinderats am 04.11.2014 und 22.11.2014 ausführlich beraten. Die Änderungen sind in den Entwurf eingearbeitet.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts beträgt 17.120.000 €.

Nach den vorliegenden Planzahlen kann im Jahr 2015 eine Zuführungsrate in Höhe von 800.000 € an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Nach Abzug der ordentlichen Kredittilgung beträgt die Netto-Investitionsrate rd. 750.000 €.

Im Rahmen des Länderfinanzausgleichs ist mit deutlich höheren Schlüsselzuweisungen und einem höheren Anteil an der Einkommensteuer zu rechnen. Das Aufkommen bei der Gewerbesteuer unterliegt Schwankungen, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Ausgabepositionen im Bereich der freiwilligen Leistungen sind das Freibad, das Schloss, die Jugendmusikschule, die Stadtbücherei und die zahlreichen Vereinsförderungen. Steigende Ausgaben sind insbesondere auch im sozialen Bereich und der Kinderbetreuung zu verzeichnen.

Zusätzliche Aufwendungen fallen für die Neugestaltung der Homepage, die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, Erarbeitung eines Lärmaktionsplanes, sowie Straßenunterhaltungsmaßnahmen an.

Eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer und Verwaltungsgebühren ist nicht vorgesehen.

Das Volumen des Vermögenshaushalts beträgt 2.175.000 €.

Die einzelnen Vorhaben können aus der Haushaltssatzung und dem Vorbericht entnommen werden.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 345
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Zur Finanzierung der Ausgaben sieht der Planentwurf für 2015 die Zuführung vom Verwaltungshaushalt (800.000 €), eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (500.000 €), Grundstückserlöse (300.000 €), Kapitalrückflüsse (150.000 €) sowie Landeszuwendungen (25.000 €) vor. Kreditaufnahmen sind in Höhe von 400.000 € eingeplant.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2015 voraussichtlich rd. 1,1 Mio. €.

Für Kredittilgungen sind 54.000 € eingeplant. Der Schuldenstand im Kämmereihaushalt zum 31.12.2015 wird, sollte die Kreditermächtigung 2015 ausgeschöpft werden, bei rd. 1,48 Mio. € liegen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 192 €/Einwohner entspricht.

Die Entwicklungen im Jahr 2014 und auch die Prognosen für das Jahr 2015 zeigen, dass die Einnahmen hinter der Zunahme der Ausgaben der laufenden Rechnungen zurückbleiben werden.

Vor dem Hintergrund einer möglicherweise abschwächenden Konjunktur wird sich zeigen, ob die staatlichen Finanzausweisungen in der geplanten Höhe tatsächlich fließen. Dies muss kritisch beobachtet werden, da ansonsten kein finanzieller Spielraum vorhanden ist und die Leistungsfähigkeit schnell überzogen wird. Die Konsolidierungsbemühungen dürfen daher nicht vernachlässigt und die nachhaltige Haushaltswirtschaft nicht verlassen werden.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: 16. Dezember 2014 Vorsitzender: Bürgermeister Horst Martin Schriftführerin: Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 346
	Normalzahl: 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder Abwesend: StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend: StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
	Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Änderungen Entwurf Haushaltssatzung 2015

Im Vergleich zum Planentwurf haben sich infolge der geänderten Orientierungsdaten und durch die Beratungen folgende Änderungen ergeben:

Verwaltungshaushalt

Einnahmen und Ausgaben Entwurf:	17.170.000 €
Einnahmen und Ausgaben neu:	17.120.000 €

Vermögenshaushalt

Einnahmen und Ausgaben Entwurf:	2.475.000 €
Einnahmen und Ausgaben neu:	2.175.000 €

Gesamtvolumen Entwurf:	19.645.000 €
Gesamtvolumen neu:	19.295.000 €

Finanzposition	Bezeichnung	Ansatz bisher	Änderung	Ansatz neu
<u>Verwaltungshaushalt</u>				
1.9000.012000	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	216.000 €	-4.000 €	212.000 €
1.9000.041000	Schlüsselzuweisungen	3.015.000 €	-45.000 €	2.970.000 €
1.9000.091000	Familienleistungsausgleich	310.000 €	-1.000 €	309.000 €
1.9100.860000	Zuführung an Vermögenshaushalt	850.000 €	-50.000 €	800.000 €
<u>Vermögenshaushalt</u>				
2.1300.935100-411	FW MLF Waldrennach	0 €	10.000 €	10.000 €
2.2110.942400-150	Grundschule Arnbach Brandschutz	0 €	37.000 €	37.000 €
2.2150.942100-120	Hauptschule Neuenbürg Brandschutz	0 €	29.500 €	29.500 €
2.2310.942400-100	Gymnasium Sanierung Glasfassade	0 €	50.000 €	50.000 €
2.3320.987000-300	Investitionszuschuss Musikverein	0 €	1.000 €	1.000 €
2.5500.987000-400	Investitionszuschuss Turnverein	0 €	2.500 €	2.500 €
2.6300.940300-112	Neubau Parkfläche Stadthalle	300.000 €	-300.000 €	0 €
2.6300.942000-220	Fahrbahnteiler Schwarzwaldstraße	0 €	80.000 €	80.000 €
2.7671.942100-002	Planung Dachsanierung Stadthalle	0 €	50.000 €	50.000 €
2.8710.942000-100	Parkierungsanlage Tor	30.000 €	20.000 €	50.000 €
2.8800.932000-100	Erwerb von Grundstücken	280.000 €	-280.000 €	0 €
2.9100.300000-001	Zuführung vom Verw.haushalt	850.000 €	-50.000 €	800.000 €
2.9100.377100-001	Einnahmen aus Krediten	650.000 €	-250.000 €	400.000 €

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 347
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Frau Stadtkämmerin Häußermann informiert über das umfangreiche Zahlenwerk des Haushalts und der Eigenbetriebe und gibt einen kurzen Überblick über die einzelnen Positionen. Dabei verweist sie auch auf die öffentliche Klausurtagung vom 22.11.2014, bei welcher dieser Haushalt intensiv vorberaten wurde.

Danach hält für die UWV Herr Stadtrat Schaubel folgende Haushaltsrede:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

in wenigen Tagen ist das Jahr 2014 schon wieder zu Ende. Für den einen brachte es etwas Positives für den anderen etwas Negatives. Das Wichtigste in 2014 ist und war jedoch, dass wir Weltmeister sind.

Die Ereignisse in der Weltpolitik und in der Bundespolitik beschäftigen uns alle tagtäglich, mit teilweise auch Auswirkungen für jeden einzelnen, insbesondere auch für unsere Kommune.

In Neuenbürg fanden dieses Jahr die beiden wichtigsten Wahlen in einer Kommune statt, die Bürgermeisterwahl und die Gemeinderatswahlen. Beide haben deutliche Ergebnisse hervorgebracht, was grundsätzlich für ein ruhiges Zusammenarbeiten eine gute Basis bilden kann. Nachdem die Gemeinderatswahl nunmehr seit letzter Woche endlich auch rechtskräftig ist, ist der Bürgerwille dokumentiert und wir alle hier sollten nunmehr spätestens ab heute, uns wieder mit der Sachpolitik beschäftigen.

Die letzten Haushaltsreden für den Haushalt 2014 fanden gerade mal vor zehn Monaten statt. Aus der anschließenden Klage beim Verwaltungsgericht haben wir alle gelernt, dass gerade bei Haushaltsreden auch in einer Kommune, man sich sowohl lobend aber auch kritisch mit der Kommunalpolitik auseinandersetzen hat.

Ich bleibe zunächst noch bei den Gemeinderatswahlen. Im kommenden Jahr wird die Verwaltungsreform mit den Eingemeindungen der Teilorte Arnbach, Dennach und Waldrennach zur Stadt Neuenbürg, 40 Jahre alt. Dies ist doch ein klassisches Schwabenalter um auch weitere Veränderungen vorzunehmen. Neuenbürg ist noch eine von derzeit fünf Gemeinden im Enzkreis mit der so genannten unechten Teilortswahl. Diese hat sich meines Erachtens seit langem überholt. Eine erste Beratung zu diesem Thema hat bereits in öffentlicher Sitzung stattgefunden. Ich bin weiterhin der Ansicht, dass es nunmehr an der Zeit ist, die unechte Teilortswahl abzuschaffen. Es sprechen hier mehrere Gründe für eine Abschaffung, wie z.B. mein Hauptargument, dass in Zukunft dann eine erhebliche Reduzierung von ungültigen

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 348
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stimmen vermieden werden kann. Auch kann dann jeder Bürger aus seinem Ortsteil die vollständige Stimmenanzahl für Bürger aus seinem Ortsteil abgeben. Dass dieses Thema sicherlich kontrovers diskutiert wird, ist mir sehr wohl bewusst. Dieses Thema wird insbesondere auch in unserer Fraktion sehr unterschiedlich gesehen, was ein weiterer Beleg dafür ist, dass es in unserer Fraktion keinen Fraktionszwang gibt. Dieses Thema sollten wir jedoch in den kommenden Monaten angehen und zu einer Abstimmung führen.

Der Haushalt 2015 ist zwischenzeitlich mein sechster Haushalt den ich mit beschließen werde. In den Vorjahren war es oft so, dass aufgrund der Zahlen man teilweise von Neuverschuldungen ausgehen musste, was meines Erachtens oftmals zu einem negativen Sprachgebrauch führte und in jammern endete. Die Finanzierung einer Kommune, insbesondere aufgrund der topographischen Ausgangslage wie sie in Neuenbürg vorherrscht, ist nicht einfach. Hier ist insbesondere für Neuenbürg darauf zu verweisen, dass man gerade auf Schlüsselzuweisungen angewiesen ist, die immer nur eine Prognose darstellen können in der Hoffnung, dass sie auch erfüllt werden. Genauso handelt es sich mit den Gewerbesteuern und Umsatzsteuerbeteiligungen. Hier ist die Kommune abhängig von der Gesamtwirtschaftlichen Situation. Die Kommune hat jedoch auch sehr viele Aufgaben, hier insbesondere Pflichtaufgaben wie die Unterhaltung von Kindergärten und Schulen vorzuweisen, die immer mehr einen größeren Anteil an Ausgaben beinhalten. Diese Ausgaben sind gut und wichtig und gerade für die Zukunft unserer Kinder angelegt. Hiergegen kann sich die Kommune nicht wehren, da dies durch Landes- oder Bundesgesetze vorgegeben wird, was die Kommunen umzusetzen haben und nur wenig Unterstützung der Regierungen erhalten. Man darf sich jedoch oftmals schon die Frage stellen, ob so viel Aufwand tatsächlich notwendig ist.

Der Haushalt für 2015 kann als durchaus positiv bezeichnet werden. Durch sehr viel höhere Zuweisungen des Landes, kann ein hoher Zuschuss des Verwaltungshaushalt von rd. 800.000 € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Auch die Verschuldung des Kämmereihaushalts ist an der unteren Grenze und belastet das laufende Jahr nicht sonderlich. Haushalte können in der Regel entweder positiv oder negativ beurteilt werden. Es gibt aber auch noch einen dritten Weg, nämlich den des Realismus.

In den letzten Jahren, seit ich Stadtrat bin, habe ich festgestellt, dass über unsere „Juwelen“, Schloss, Freibad, eventuell auch Jugendmusikschule, aber auch der historische Stadtkern immer nur negativ gesprochen wird. Diese Einrichtungen sind nicht nur Kostentreiber eines Haushaltes, sondern auch gewinnbringend und bereichernd. Viele andere Kommunen beneiden uns um Freibad und Schloss. Dass dies alles auch finanziert werden muss, ist völlig klar. Wir sollten hier jedoch endlich anfangen über diese Einrichtungen auch positiv nach außen zu reden, insbesondere

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 349
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr			

diese durch gute Ideen besser zu bewerben. Diese Einrichtungen müssen attraktiv sein und in der Außendarstellung auch als attraktiv wahrgenommen werden.

Bei der Haushaltseinbringung von Bürgermeister Martin wurden gerade diese Einrichtungen jedoch infrage gestellt. Konkret fragt sich die Bürgerschaft, ob die Verwaltung tatsächlich den Antrag stellen wird, das Freibad zu schließen, den Betrieb des Schlosses einzustellen oder gar die Jugendmusikschule aufzulösen oder in andere Hand zu geben. Zu all diesen Fragen erwartet die Bevölkerung von Bürgermeister und natürlich auch Gemeinderat mittelfristig Antworten. Seit einiger Zeit wird immer wieder vernommen, dass sich die Stadt all diese Einrichtung nicht mehr leisten könne, mit der Folge, dass sie geschlossen gehören. Wenn dies die Ansicht der Verwaltung mit Herrn Bürgermeister Martin an der Spitze ist, dann muss die Verwaltung die Anträge zur Schließung stellen.

Ich für meinen Teil und ich glaube auch der Großteil der hier Anwesenden, ist jedoch der Ansicht, dass Schließungen nicht infrage kommen werden. Schon der jetzige Haushalt zeigt, dass wir uns diese Einrichtungen sehr wohl weiterhin leisten können. Und gerade hier möchte ich erneut daran appellieren, endlich über diese Einrichtungen nicht immer nur negativ als Kostentreiber zuspprechen, sondern die positiven Eigenschaften herauszustellen, diese attraktiv zu halten und weiter zu beleben. Viele andere Kommunen haben uns vorgemacht, wie wirtschaftlich ein Freibad betrieben werden kann, wie attraktiv ein Museum mit Schloss betrieben werden kann und auch wie ein Ortskern belebt werden kann. Die drei genannten Einrichtungen sind Aushängeschilder der Stadt Neuenbürg. Auch der historische Stadtkern ist ein Aushängeschild. Die Frage warum hier in den letzten Jahren immer weniger Ladengeschäfte vorhanden sind, ist sicherlich nicht unbedingt an die Verwaltung und Gemeinderat zu stellen, sondern hier ist jeder Privateigentümer mit verantwortlich und hat sich die Frage selbst zu beantworten.

Die Infrastruktur kann eine Kommune vorgegeben und dies wurde auch in den letzten Jahrzehnten sehr gut umgesetzt. Hier verweise ich an die Stadtkernsanierung eins, in dem viele Vorhaben in die Wege geleitet worden sind. Hier haben leider jedoch zu wenig Privateigentümer mitgezogen, so dass wir die derzeitige Situation vorfinden. Die Diskussion um den Stadtkern gibt es schon lange. Durch die topographischen Lage und das Alter der Eigentümer hat sich die Situation leider noch verschlechtert. Und dennoch war die Ausweisung des Gewerbegebiets Wilhelmshöhe richtig, wie die große Nachfrage an Grundstücksverkäufen in den letzten Jahren gezeigt hat. Auch hier finden wir wieder eine typische negative Wortwahl von „oben“ und „unten“, was man jedoch auch auf andere Kommunen widerspiegeln kann, wie Innenstadt und grüne Wiese. Es gilt hier nicht zu lamentieren und zu jammern, sondern sich realistisch mit Gegebenheiten auseinander zusetzen und hier zu versuchen das Beste zu erreichen.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 350
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Die Stadtkernsanierung zwei läuft in diesem Jahr aus. Hier hätte sicherlich eine deutlich größere und weitere Inanspruchnahme stattfinden können und müssen. Hervorzuheben sind sicherlich das Gasthaus Ochsen, das leider seit einigen Jahren wieder leer steht, der Umbau des technischen Rathauses und jetzt eben das Gebäude Alte Pforzheimer Straße 14. Die Entscheidung das Gebäude Alte Pforzheimer Str. 14 zu renovieren, war politisch richtig, die finanziellen Auswirkungen werden wir sicherlich erst in den nächsten Monaten genau erfahren.

Dies ist sicherlich auch ein Punkt, in dem die Kommune vorausschauend handeln muss, inwieweit es sinnvoll ist, strategisch Grundstücke oder Gebäude zu erwerben. Hier muss jedoch immer mit Bedacht vorgegangen werden, gerade auch vor dem Hintergrund, wenn es darum geht, eventuell Schloss oder Freibad schließen zu wollen.

Für die Entwicklung des Stadtkerns ist ausdrücklich nochmals die Gründung des Vereins „WiN-I“, mit seinem ideenreichen Vorstand lobend hervorzuheben. Die Entwicklung des Stadtkerns ist im Interesse eines Großteils der Bevölkerung. Gerade im Bürgermeisterwahlkampf wurde hierüber sehr viel gesprochen, so dass hier jedoch nunmehr auch demnächst einiges angegangen werden sollte. Die Bevölkerung ist sicherlich bereit mitzuhelfen, ob dies jedoch in Form von Fragebögen der richtige Ansatz ist, haben wir durch das Ergebnis vor kurzem erst gesehen

Die Stadt Neuenbürg bezeichnet sich mit Recht, stolz als Schulstadt. Dass eine solch kleine Stadt ein selbständiges Gymnasium hat, ist äußerst selten. Die Schulentwicklung ist vor allem auch aufgrund des demographischen Wandels weiter in Bewegung. Es sind viele Koordinationen unter den Nachbargemeinden notwendig. Gerade in der Schulpolitik ist es nicht mehr zeitgemäß, dass die Kommunen alleine handeln, sondern hier müssen Gemeinschaften gebildet werden. Auch muss überlegt werden, ob es noch zeitgemäß ist, Schulträger des Gymnasiums zu sein, da hier lediglich noch 20 % der Schüler aus Neuenbürg kommen, oder ob dies nicht schon eher eine Kreisschule sein müsste und die Schulträgerschaft auf den Enzkreis übergehen könnte. Und dennoch wird auch in dem kommenden Jahr weiter in die Schule investiert, was gut und richtig ist. Genauso wie in den letzten Jahren und auch jetzt im laufenden Haushalt viele Investitionen im Kindergarten vorhanden sind und wir die notwendigen Aufgaben erfüllen.

Auch das Thema Energiewende hat Neuenbürg schon lange erreicht. Allerdings ist Neuenbürg mit seinen Wasserwerken der Zeit schon lange voraus gewesen. Dass wir derzeit noch sehr zurückhaltend bezüglich Windkraft auf eigener Gemarkung sind, halte ich persönlich für richtig. Nicht dass man die Diskussionen aus den Nachbarkommunen scheuen müsste, jedoch halte ich es nicht für wirtschaftlich kompatibel Windräder im

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 351
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

nördlichen Schwarzwald anzusiedeln. Hier geht es nicht einmal um die Optik, Schattenwurf oder Immission, die meines Erachtens sicherlich etwas zurück gestellt werden können. Es geht hier einfach darum, ob diese Windräder hier überhaupt wirtschaftlich sind, oder ob nicht unnötig zu sehr in die Natur eingegriffen wird. Dass wir uns hier kritisch mit unserer Nachbarkommune auseinandersetzen ist richtig, sollte jedoch auf der Form gutnachbarschaftlicher Beziehungen diplomatisch geschehen.

Gerade der Umgang mit unseren Nachbarkommunen sollte versucht werden immer weiter zu verbessern. Es ergibt sich doch in vielen Bereichen gute Möglichkeiten der Kooperation, warum muss jede Kommune für ein und dasselbe Geld ausgeben, wenn es auch gemeinschaftlich gehen könnte. Wenn ich hier ein vielzitiertes Wort aus dem Bürgermeisterwahlkampf aufnehmen darf, so habe ich die „Vision“, dass mittelfristig eine weitere Verwaltungsreform kommen wird und sich dann Kommunen wieder zusammenschließen werden. In vielen Bereichen könnte heute schon die Weichen gestellt werden.

Auf alle Investitionen im Haushalt einzugehen geht sicherlich zu weit. Die notwendigen Investitionen, insbesondere auch in die Abwasserwirtschaft, Straßen usw. ist dringend geboten und muss gemacht werden. Gerade diese Investitionen sind Dinge, die niemand sieht, die allerdings sehr viel Geld kosten. Das alles muss natürlich finanziert werden. In den letzten Jahren konnten wir vieles mit Grundstücksverkäufen finanzieren. Die Grundstücke gehen langsam aus. Ob für die Zukunft ein neues Baugebiet geschaffen wird, wird uns sicherlich in den nächsten Monaten beschäftigen und zahlreiche Diskussionen hervorrufen. Ich bin hier schon der Ansicht, dass eine Kommune Bauplätze für die eigenen Bürger vorhalten muss, ob dies jedoch zur Finanzierung des eigenen Haushaltes auf Jahrzehnte noch möglich sein wird, muss aber stark überdacht werden. Wichtig ist für mich jedoch auf jeden Fall, dass wir unseren negativen Sprachgebrauch in einen positiven Sprachgebrauch ändern und positiv in die Zukunft schauen.

Das Jahr 2014 ist schon fast Vergangenheit. Wir sollten aus Fehlern der Vergangenheit lernen und diese dann versuchen in der Zukunft nicht mehr vorzunehmen, in allen Lebensbereichen. Streitigkeiten aus der Vergangenheit sollten endlich abgeschlossen werden. Diese sollten auch nicht durch unnötige Provokationen wieder künstlich am Leben gehalten werden.

Auch in naher Zukunft stehen große Aufgaben für unsere Kommune an. Ich für meinen Teil bin hier sehr optimistisch, dass man diese bewältigen kann, mit Arbeit, Ideenreichtum, Kreativität und vor allen Dingen Fleiß. Negativer Sprachgebrauch ist hier in diesen Bereichen sicherlich nicht förderlich.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: 16. Dezember 2014 Vorsitzender: Bürgermeister Horst Martin Schriftführerin: Stv. Hauptamtsleiterin Hiller Normalzahl: 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder Abwesend: StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner Außerdem anwesend: StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	Seite 352
---	---	-----------

Die UWV, die keinen Fraktionszwang hat, bietet allen hier am Ratstisch sitzenden Fraktionen und vor allem der Verwaltung mit Herrn Bürgermeister Martin an der Spitze, weiterhin eine gute Zusammenarbeit an, um die anstehenden Probleme sachlich und konstruktiv anzugehen.

Namens der UWV möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei der Kämmerei für die Erstellung des vorliegenden Haushalts, dem die UWV, auch ohne Fraktionszwang, zustimmen wird.

Für die CDU hält Frau Stadträtin Winter folgende Haushaltsrede:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und die Damen und Herren der Verwaltung, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Jahr für Jahr setzt sich der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg für das Wohl der Bürger ein.

Wir versuchen zu erkunden was für unsere Einwohner und Mitbürger am besten ist. Wir diskutieren und beraten und fällen Entscheidungen.

Ca 19 Millionen Euro Schulden sind für uns eine sehr hohe Bürde, die es gilt in den nächsten Jahren zu minimieren. Dieses funktioniert aber nicht wenn in Gebäude investiert wird, die von vornherein auf Verlust ausgelegt sind selbst wenn man erst einmal Zuschüsse abgreifen kann aber im Gegenzug eine Schließung des Freibades und /oder Schloss nachgedacht wird. Freibad, Schloss und Jugendmusikschule sind Aushängeschilder der sehr schönen Stadt Neuenbürg, die das Leben in unserer Stadt Lebens und Liebenswert machen. Besonders für Familien mit Kinder.

Ein Paradebeispiel für solche Fehlinvestitionen und Fehleinschätzungen ist die Pforzheimer Str. 14 dieses Gebäude wird Die Investitionskosten selbst nach 30 jähriger Vermietung nicht wieder einbringen.

Hier ist der Zuschuss verloren.

Solche Investitionen in alte Ritterburgen selbst wenn sie in der Kernstadt von Neuenbürg stehen, ist der absolute falsche Weg da auch die Stadt Neuenbürg, ihr Geld nur einmal ausgeben kann !

Hier werden wichtige Finanzmittel für teure Immobilien verschwendet und für die Vorhandenen sanierungsbedürftige Immobilien stehen keine Mittel zur Verfügung, Stadthallendach und viele andere.

Die Stadt hat ein Investitionsstau von über 25 Millionen Euro, in städtische Straßen und Gebäude.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 353
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Wir haben einige Grundstücke im Gewerbegebiet Wilhelmshöhe 1 veräußert sowohl auch Baugrundstücke an Familien mit Kinder.

Wir haben auch viel investiert ins Gymnasium und in die Kindergärten was auch notwendig und sinnvoll ist.

Sehr erfreulich ist die Situation in der Kleinkinderbetreuung, denn die Stadt hat viel in baulicher und personeller Hinsicht getan und kann sich im Vergleich zu anderen Gemeinden sehen lassen. Derartiges zieht gerade auch junge Menschen in die Stadt.

Wir haben in die Zukunft investiert und werden es auch weiter tun.

Neben der Fortschreibung des Flächennutzungsplans bezüglich der Windkraftanlagen steht auch noch der ganze Flächennutzungsplan zur Fortschreibung bis ins Jahr 2025 an.

Hier werden die Weichen für eine zukünftige Entwicklung der Stadt gestellt.

Wir haben nur noch wenige Grundstücke, Bauplätze die wir veräußern können.

Es steht also die Ausweisung neuer Baugebiete an was vielleicht vielen Mitbürger nicht so gefallen wird.

Der Verkauf von Grundstücken, Die erst einmal erschlossen werden müssen, was viel Geld kostet, ist keine dauerhafte Lösung mehr, um die Verluste zu reduzieren.

Rund 70 TEURO an Sach- aber vor allem an Geldleistungen bringt die Stadt jährlich für die Vereinsförderung auf. Geld das unseres Erachtens bestens angelegt ist da hier nicht nur Jugendarbeit, sondern auch das Vereinsleben und Gemeinschaft untereinander gefördert wird.

Wir finden es nur schade dass die Verwaltung und der Gemeinderat sich keine Gedanken 2014 über Schloss, Freibad und Musikschule gemacht hat. Man hat keine Sponsoren aus der Wirtschaft gesucht und gefunden für die Ferienbetreuung.

Es fehlen die Visionen sowohl für die finanzielle Entwicklung. wie auch für die Stadtentwicklung.

Wir hoffen und ich wünsche mir persönlich das wir die Sache mit dem neuen Gemeinderat gemeinsam angehen und nicht den Gedanken an eine Schließung von Freibad und Schloss Verschwenden.

Unser besonderer Dank gilt Frau Häußermann und Ihren Mitarbeiter/innen, weil sie bei der Erstellung dieses Haushalts, doch die größte Sorgfalt walten lassen und uns nie der Hoffnung auf bessere Zeiten berauben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 354
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Für die Grüne Liste hält Frau Stadträtin Danigel folgende Haushaltsrede:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister und die Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

Gemeinderat und Bürgermeister sehen sich durch ihre Wahl in der Verantwortung, ein funktionierendes, lebenswertes und dabei auch finanzierbares Gemeinwesen in der Gesamtstadt Neuenbürg umzusetzen.

Die **Ausgangslage** dazu, stellt sich unserer Meinung nach wie folgt dar:

- Unsere Haushaltslage ist nach wie vor kein Bett von Rosen.
- Das Zusammenwachsen der Ortsteile zu einer Gesamtstadt erweist sich wahrlich als ein dickes Brett.
- Die Wiederbelebung der Innenstadt wartet noch auf den Prinzen, der sie wachküsst. Anwärter sind willkommen!
- Wir haben es mit einer Zunahme von sozial-schwachen Familien, Migranten und Asylbewerben zu tun und den damit verbundenen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben.
- Die zunehmende Berufstätigkeit von beiden Elternteilen, stellt uns vor neue Herausforderungen bei der ganztägigen Kinderbetreuung.
- Viele Vereine sind überaltert und haben Nachwuchsprobleme, was zwangsläufig zu einer Verminderung der ehrenamtlichen Tätigkeiten führen wird.
- Glaubt man dem sehr geringen Rücklauf der letzten, großen Bürgerbefragung, interessieren sich die meisten Menschen hier nicht wirklich für die Arbeit dieses Gremiums, wobei ich schon zu unseren Zielen überleite.

Ziele:

- Wir als GRÜNE werden uns hier verstärkt einbringen, um die transparente Information der Bürgerschaft zu verbessern, wie auch ihre Beteiligungsmöglichkeiten. Es ist nicht immer **Bürgerbeteiligung** drin, wo Bürgerbeteiligung drauf steht. Echte und ernst gemeinte Bürgerbeteiligung heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Die Neuenbürger Bevölkerung ist dabei mit Sicherheit nicht weniger kreativ, demokratisch und offen, als in anderen Gemeinden. Menschen, die über längere Zeiträume erfahren, dass ihre Anliegen sich nicht in unseren Beschlüssen wiederfinden, fühlen sich bevormundet und geben irgendwann frustriert ihr Engagement auf. Engagierte

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: 16. Dezember 2014 Vorsitzender: Bürgermeister Horst Martin Schriftführerin: Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 355
	Normalzahl: 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder Abwesend: StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend: StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
	Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Bürger fühlen sich ernst genommen, wenn Stadtverwaltung und wir, uns in Person und Methode ehrlich und ernsthaft mit den Problemen der Menschen vor Ort auseinandersetzen. Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt stellen aus unserer Sicht eine wesentliche Ressource eines wertvollen gemeinschaftlichen Zusammenlebens dar. Es kann nicht in unserem Sinne sein, sie mit der Umsetzung kommunaler Aufgaben zu überfordern. Das bedeutet im konkreten Handeln von Bürgermeister, Stadtverwaltung und Gemeinderat, einen intensiven, demokratischen Austausch, ein Mehr an Kommunikation, Fingerspitzengefühl und die Bereitschaft zu Kompromissen, eine gleichberechtigte Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger sowie ein solidarisches Miteinander der Generationen, in der Kernstadt und den Teilorten.

- Von einer zeitnahen **Umstellung der Erfassung des Haushalts** auf das Doppik-System, versprechen wir uns eine leichtere Lesbarkeit und Übersichtlichkeit der Haushaltspläne und deren wirklichkeitsnahe Deutung.
- Wir setzen bei den **geplanten Investitionen** auf Projekte mit Langzeitwirkung, sozialer Perspektive und ökologischer Verträglichkeit. Das Ausweisen von z.B. immer mehr Bau- und Gewerbegebieten, sehen wir durch die Begrenztheit der verbliebenen Restflächen sehr kritisch. Nachfolgende Generationen brauchen auch noch Entwicklungsräume und wir dürfen in unserer Zeit nicht alles „vervespern“, was theoretisch machbar wäre. Das gebietet die Verantwortung für die, die nach uns kommen.
- Wir betrachten das **Freibad, das Schloss, die Jugendmusikschule und die Stadtbücherei** zwar auch, aber nicht nur unter finanziellen Aspekten. Es sind seltene Attraktionen, Glanzlichter in unserer Stadt, um die uns manche Nachbargemeinden beneiden. Bei allen verständlichen Bestrebungen, Defizite zu verringern und Einnahmen zu steigern, werden wir den achtsamen Umgang mit diesen Einrichtungen stets im Auge behalten.
- Bei unseren **Kindern und Jugendlichen** sollten wir nicht nur ihr Leistungsvermögen in Schulen und Vereinen fördern, sondern auch ihre besonderen, individuellen Potentiale, ihre Lebenssituation, ihre Freizeitinteressen und ihr Sozialverhalten mehr in den Blick nehmen. „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen“. Das bedeutet, dass die Verantwortung für unseren Nachwuchs nicht mehr nur Aufgabe von Eltern und vereinzelt Pädagogen sein kann, sondern als eine kommunalpolitische Hauptaufgabe gesehen werden muss. Eltern und Pädagogen leisten seit Jahren wertvolle Basisarbeit, oft auch unter der Inkaufnahme persönlicher, zeitlicher und finanzieller Abstriche. Aufgabe von Kommunalpolitik muss es sein, diese Arbeit aufmerksam und wertschätzend in den Blick zu nehmen

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 356
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

und geeignete Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Bei der Kindergartenbetreuung ist und dies schon flächendeckend gelungen.

Die Werkrealschule der Schlossbergschule hat die Zeichen der Zeit und moderner Bildung erkannt. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird mit der Idee der Inklusion mit Förderschulen kooperiert, was einen rechtzeitigen Probelauf ermöglicht, da Inklusion in den kommenden Schuljahren in Baden-Württemberg verpflichtend wird. Mit der Einführung neuer Lernmethoden, wie individuellem Lernen mit Wochenplan oder zeitnaher Leistungs- und Verhaltensrückmeldung und Einzelcoaching, erleben unsere Kinder und Jugendlichen beispielhaft neue Zugänge zu Bildung. Durch konsequente Umsetzung dieses Konzeptes bewegt sich die Schule auf hohem Niveau moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Schulentwicklung und der Hirnforschung. Auf Grund ihrer Überschaubarkeit hat die Schule eine enorme Chance, dieses Konzept auch weiterhin nachhaltig und erfolgreich umzusetzen und sogar als Vorbildschule in der Region zu wirken. Diese Chance sollten wir nutzen und den zentralen Schulstandort Neuenbürg nachhaltig unterstützen. Nicht zuletzt deshalb, weil Schule das zentrale Beziehungsgeflecht Kinder — Eltern und Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen darstellt, also einen Mittelpunkt im Gemeinwesen. Die Schlossbergschule als zentrale Schule in Neuenbürg, vor allem durch Erhalt des Sekundarbereiches, bietet den Generationen der Kinder, Jugendlichen und Eltern eine zusätzliche Chance, das Zusammenwachsen als Gesamtstadt zu fördern.

Lücken gibt es aber in der Versorgung eines ganzjährigen Betreuungsangebotes in den Ferien, sowie bei den Rahmenbedingungen und der Angebotslandschaft der offenen Jugendarbeit und das seit Jahren. Hier unterschätzen wir den Bildungs- und Erziehungswert für unsere Jugendlichen immer noch sehr. Zerstörungen und Vandalismus sind sicher nicht zu tolerierende Erscheinungen und dürfen nicht hingenommen werden. Aber sie sind auch ein Ausdruck von Jugendlichen, die wahrgenommen, akzeptiert und an wichtigen Themen, die sie betreffen, gehört werden wollen. Das alles ist mit einer 10-Stunden-Stelle pro Woche für freie Jugendarbeit, ohne unabhängige Jugendräume und Sachmittel, nicht leistbar. Auch für dieses „unliebsame Stiefkind“ liegen bereits seit Jahren Ideen und Konzepte vor, die abgestaubt und umgesetzt werden wollen.

- Bei den Themen **erneuerbare Energien** und der z.Zt. heiß diskutierten Windkraft in unserer Region, sind wir im Kontakt mit großen, weltumspannenden Entwicklungen. Der steigende Energiebedarf in Industrie- und Schwellenländern, die risikoreiche Atomkraft (siehe Fukushima), die zunehmende Erderwärmung durch den CO₂-Ausstoß, das alles verdichtet sich jetzt unmittelbar und sozusagen hautnah vor unserer Haustüre in der Frage, wie können wir bei unseren natürlichen

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 357
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Gegebenheiten von Landschaft und Wetter, das Optimale in Bezug auf die Energiewende erreichen. Das Problem als solches, ist auch bei Windkraftgegnern unbestritten und wir von der Grünen Liste wollen dazu beitragen, dass es zu vernünftigen und effektiven Lösungen kommt. Das kann Windkraft sein, muss es aber nicht. Besonders dann nicht, wenn wir eigene, kreative, umwelt- und landschaftsverträgliche Alternativen finden, um z.B. 10 Megawatt einzusparen oder mit anderen Energiequellen erzeugen können. Das wären schon 5 Windräder weniger. Nur Nein-Sagen, ohne Alternativen aufzuzeigen, bringt uns bei dieser globalen und regionalen Krise nicht weiter.

- Durch politische Ereignisse, Verfolgung und Kriege in ihren Heimatländern, suchen immer mehr Menschen Zuflucht in unserem Land. Diese europaweite Entwicklung ist mit den **Asylbewerbern** auch in Neuenbürg angekommen. Diese Menschen befinden sich größtenteils in einem traumatisierten Zustand, aus der Heimat vertrieben, enturzelt und auf der Flucht. Um bei ihrem Aufenthalt in unserer Stadt positive, menschenwürdige Erfahrungen zu machen, sind sie auf unsere Zuwendung, Hilfe und Unterstützung angewiesen. Ehrenamtliche Bürger engagieren sich bereits nach Kräften. Die Beteiligten sind dabei sich zu koordinieren, sind aber mit vielen Aufgaben zeitlich und fachlich überfordert. Es ist dringend erforderlich, dass wir uns auf kommunalpolitischer Ebene diesem Thema stellen und den fast ausschließlich ehrenamtlichen und kirchlichen Helfern, kräftig unter die Arme greifen.

Der Haushalt 2015 gewährt finanziellen Rahmenbedingungen, nicht die inneren von Herz und Hand, die wir genauso notwendig brauchen.

Die Grüne Liste Neuenbürg stimmt dem Haushalt 2015 zu.

Vielen Dank an Frau Häußermann und auch für die Aufmerksamkeit des Gremiums!

Für die SPD hält Frau Stadträtin Ohaus folgende Haushaltsrede:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin, werte Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

Bevor ich zu den eigentlichen Inhalten meiner Rede komme möchte ich mich erst einmal ganz persönlich bei Ihnen Frau Häußermann und Herr Bader, wie auch bei Ihnen Herr Martin, bedanken.

Die Gespräche mit Ihnen gaben mir den
• nötigen Einblick in den Haushalt,

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 358
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

- das erforderliche Hintergrundwissen zur Beurteilung der jeweiligen Positionen
- und die entscheidenden Fakten

die es ermöglicht haben, in der Haushaltsklausur

- die entsprechenden Anträge zu stellen
- diese zur Abstimmung zu bringen
- und damit auch diese Rede heute Abend in diesem Gremium halten zu können.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Mein ganz spezieller Dank gilt aber auch und vor Allem den Steuer zahlenden Bürgern und Unternehmen dieser Stadt. Sie sind es, die mit den zu entrichtenden

- Grund-
- Gewerbe-
- Vergnügungs-
- und Hundesteuern

Sowie mit den Gemeindeanteilen ihrer

- Einkommens-
- und Umsatzsteuer

für eine jährliche Einnahme von ca. 7,4 Millionen Euro sorgen.

Sie sind es, die den Haushalt der Stadt Neuenbürg überhaupt ermöglichen.

Wie wir heute Abend schon mehrfach gehört haben liegt nun ein neuer Haushaltsplan vor. Der erste Haushaltsplan, der in Abstimmung mit dem NEU gewählten Gemeinderat entstanden ist.

Damit sind die voran geführten Reden sowie auch diese Rede, die ersten Haushaltsreden in der neuen Amtsperiode des Gemeinderates.

Der Haushaltsplan 2015 hat wie in den vergangenen Jahren auch, einige heiße Themen für die Gemeinde Neuenbürg:

- Jugendmusikschule
- Schloss
- Schwimmbad
- Freies Parken
- Ferienbetreuung

Die Ressourcen aus denen zusätzliches Geld gewonnen werden kann, sind endlich und es ist an der Zeit mit neuen Konzepten „Zukunft“ zu denken.

WIR in den verschiedenen Definitionen

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 359
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

- Als Gemeinde
 - Als Stadträte
 - Als Stadtverwaltung
 - Als Familien
 - Als Individuen
- tragen Verantwortung

WIR als Stadträte und Stadtverwaltung sind verantwortlich für die Geschicke der Stadt.

Um schlimmere Entscheidungen, die beim Betreiben des Haushaltes in der gewohnten Art, unumgänglich würden, zu vermeiden, müssen WIR als Stadträte in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung verschiedene Themen angehen und Entscheidungen politisch auf den Weg bringen, die vielleicht zunächst undenkbar erscheinen aber bei näherer Betrachtung nur halb so schlimm sein werden. Uns allen ist klar und gegenwärtig, dass wir das Ruder nicht sofort umwerfen können doch ist es erforderlich jetzt die Entscheidungen herbei zu führen, die kurz- mittel- und langfristig die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben senken.

Die SPD Fraktion beantragte daher im Rahmen der Haushaltsklausur wie auch der nachgelagerten Gemeinderatssitzung, die Übergabe aller fünf genannten Themen an den Verwaltungsausschuss, um dort jeweils eine Arbeitsgruppe zu initiieren, die sich der jeweiligen Themenstellung mit einer darauf ausgerichteten personellen Zusammenstellung gezielt annimmt.

Jede dieser Arbeitsgruppen wird aus Bürgern, Vereinsmitgliedern, Betroffenen, Interessierten, Gemeinderäten und Verwaltungsangehörigen zusammengestellt.

Brennendes Thema 1 das Schloss

Das Schloss stellt zum aktuellen Zeitpunkt eine enorme Haushaltsbelastung dar, was keines Falls so sein muss. Wir sollten es vielmehr als enormes Kapital der Stadt sehen und alles nur erdenkliche daran setzen diese Attraktion gewinnbringend zu nutzen. Hierzu soll die durch den Verwaltungsausschuss gegründete Arbeitsgruppe die erforderlichen Maßnahmen erarbeiten und einleiten um schnellst möglich einen Weg zur maximalen Minimierung der Subventionen zu finden.

Brennendes Thema 2 das Schwimmbad

Das Schwimmbad wird von ALLEN Neuenbürgern als große Attraktion wahrgenommen und niemand in der Bürgerschaft möchte auf diese Bereicherung der Stadt verzichten. Mittlerweile hat sich unser Freibad zu einem Geheimtipp in Pforzheim rumgesprochen. Nichts desto trotz stellt diese Attraktion eine große Belastung des Haushaltes dar, was keines Falls so sein muss. Wie ich bereits erwähnt habe liegt dieses Thema nun dem

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 360
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Verwaltungsausschuss vor um eine Arbeitsgruppe zu initiieren, die sich mit der Entwicklung eines wirtschaftlichen Betriebskonzeptes beschäftigt, das ermöglichen soll im Jahr 2015 die Subventionen für das Schwimmbad zu minimieren. Der Ausschuss hat im Mai 2015 einen Bericht über das Konzept zu erstatten und die Umsetzung im Sommer 2015 zu initiieren. Ziel des Konzeptes sollte es sein, die Einnahmen zu erhöhen und die Ausgaben zu senken.

Thema 3 die Jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule ist ein wertvoller Aspekt des allgemeinen Lebens in der Stadt. Ein Arbeitsausschuss JMS, wird mit der Aufgabe betraut in Zusammenarbeit mit der JMS geeignete Wege zu finden, die erforderlichen Geldmittel, die bislang als Subventionen von der Stadt benötigt wurden, anderweitig zu generieren. Ziel dieses Ausschusses muss es sein, bis September 2015 ein alternatives Finanzierungskonzept entwickelt zu haben, um diesen Betrag nicht länger aus städtischen Mitteln zu beanspruchen.

Thema 4 Freies Parken

Der Arbeitsausschuss der durch den Verwaltungsausschuss gegründet wird, hat die Aufgabe ein alternatives Finanzierungskonzept bis Mai 2015 zu entwickeln und dieses dem Gemeinderat zur Entscheidung zu präsentieren. Ohne der Arbeit des Ausschusses vorgreifen zu wollen, wäre hier ein denkbarer Ansatz die Einführung einer Jahresparkvignette für das Parken im Städtle.

Thema 5 die Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung wertet das Leben in der Stadt für Familien enorm auf. Dennoch gibt es auch bei diesem Thema Handlungsbedarf. Zum einen decken die Einnahmen die entstehenden Kosten nicht und zum anderen lassen die Anmeldungszahlen nach. Aus unserer Sicht ist es realisierbar, über alternative Konzepte die Ferienbetreuung für die Stadt kostenneutral anzubieten. Über die geschickte Suche von Sponsoren und Förderern einer solchen Einrichtung ist es möglich das Angebot subventionsfrei aufrecht zu erhalten und sogar zu erweitern. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Neuenbürg wurde per Gemeinderatsbeschluss mit der Gründung einer Arbeitsgruppe Ferienbetreuung betraut, die sich explizit dieser Thematik annehmen soll.

Die Subventionslast der genannten Themen auf den Verwaltungshaushalt der Stadt beträgt rund 570.000 Euro. Nehmen wir an man könnte innerhalb der nächsten zwölf Monate nur 50% dieser Last reduzieren ergäbe dies ein Einsparungspotential von mindestens 285.000 Euro.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 361
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Mir ist sehr wohl bewusst, dass WIR als Stadträte und Gemeinde mit einigen dieser Themen einen Sturm der Entrüstung auslösen und uns persönlich in das Kreuzfeuer der Kritik begeben werden. Mir ist aber auch bewusst, dass dererlei Initiativen Neuenbürg voran bringen werden und die lautstarken Kritiker zu Befürwortern der Zukunft Neuenbürgs machen werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin, werte Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

WIR von der SPD-Gemeinderatsfraktion freuen uns, gemeinsam mit Ihnen, den erfolgreichen Weg für Neuenbürg weiterzugehen. Die Weichen sind gestellt und die Vorzeichen stehen nicht schlecht.

Wir wünschen uns ALLEN ein gutes und erfolgreiches Haushaltsjahr.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Ohne weitere Wortmeldung ergeht daraufhin bei einer Enthaltung (Herr Stadtrat Jetter) der

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung 2015 sowie die Wirtschaftspläne 2015 der Eigenbetriebe Stadtwerke Neuenbürg „Stromerzeugung“ - „Wasserversorgung“ – „Abwasserbeseitigung“ und „Schloss Neuenbürg“ unter Berücksichtigung der bei den Haushaltsberatungen festgelegten Änderungen wie folgt:

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 362
	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stadt Neuenbürg

Enzkreis

Haushaltssatzung

für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg am __.__.2015 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen:

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- | | |
|---|--------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je | 19.295.000 € |
| davon | |
| im Verwaltungshaushalt | 17.120.000 € |
| im Vermögenshaushalt | 2.175.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 400.000 € |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von | -0- € |

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 1.500.000 €

§ 3 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 363
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

1. für die Grundsteuer
 - a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) auf 700 v.H.
 - b) für Grundstücke (Grundsteuer B) auf 360 v.H. der Steuermessbeträge;
2. für die Gewerbesteuer auf 340 v.H. der Steuermessbeträge.

§ 4 Sonstiges

Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015 ist Bestandteil dieser Satzung.

75305 Neuenbürg,

Horst Martin
Bürgermeister

Hinweis

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Erlass dieser Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt diese Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt sind.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 364
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stadt Neuenbürg
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg
- Stromversorgung -

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom __.__.2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **315.000 €**
- im Vermögensplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **95.000 €**

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

-0- €

§ 3 Kassenkreditemächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf **200.000 €.**

75305 Neuenbürg,

Horst Martin
Bürgermeister

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 365
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stadt Neuenbürg
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg
- Wasserversorgung -

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom __.__.2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 720.000 €
- im Vermögensplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 650.000 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

483.000 €

§ 3 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 200.000 €.

75305 Neuenbürg,

Horst Martin
Bürgermeister

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 366
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stadt Neuenbürg
Enzkreis

Stadtwerke Neuenbürg
- Abwasserbeseitigung -

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom __.__.2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 2.470.000 €
- im Vermögensplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 2.040.000 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

980.000 €

§ 3 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 400.000 €

75305 Neuenbürg,

Horst Martin
Bürgermeister

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 367
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Stadt Neuenbürg
Enzkreis

Schloss Neuenbürg

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund der §§ 1, 9 (2) und 14 (1) des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der §§ 1 bis 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit § 96 (1.3) Gemeindeordnung (GemO) in der jeweils gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg in seiner Sitzung vom __. __. 2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

- im Erfolgsplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 320.000 €
- im Vermögensplan
auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 387.000 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf

-0- €

§ 3 Kassenkreditemächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 150.000 €.

75305 Neuenbürg,

Horst Martin
Bürgermeister

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 368
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr			

§ 6

Einführung des neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) Vergabe der Vermögenserfassung und -bewertung

Drucksache Nr. 141/2014

Nach Vorgabe des Gesetzgebers müssen die Kommunen in Baden-Württemberg das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) einführen. Die Umstellung vom bisherigen Buchungssystem der Kameralistik auf die kommunale doppelte Buchführung in Konten (Doppik) bei der Stadt Neuenbürg ist vom Rechenzentrum im Projektjahr 2016 auf den Stichtag 01.01.2017.

Wichtigste Grundlage ist die vollständige Erfassung und Bewertung des gesamten Sachanlagevermögens als rechtliche Grundlage, das „Herzstück“, zur Erstellung der Eröffnungsbilanz.

Diese einmalige Aufgabe soll durch einen sachkundigen Dritte erfolgen, um die Daten rechts- und prüfsicher zu erheben. Die personelle Ressource in der Stadtkämmerei und in den einzelnen Fachämtern ist zu gering, als dass diese Aufgabe zusätzlich bewältigt werden kann.

Im Eigentum der Stadt befinden sich derzeit 57 Gebäude und rd. 790 Grundstücke, Straßen, Wege und Plätze sowie eine enorme Anzahl von beweglichem Vermögen.

Die Verwaltung hat bei vier Kommunalberatern Angebote eingeholt. Ein Angebot kann nicht gewertet werden, da nur Teilmodule angeboten wurden. Die Beratungsleistungen setzen sich bei den Anbietern in folgende Aufgabengebiete zusammen:

- Vermögenserfassung und -bewertung
- Arbeitspaket 1 – Bewegliches Sachanlagevermögen
- Arbeitspaket 2 – Gebäude
- Arbeitspaket 3 – Grund und Boden
- Arbeitspaket 4 – Infrastrukturvermögen
- Übernahme der Inventardaten in die Anlagenbuchhaltung

Die Prüfungssicherheit wird von allen Anbietern in allen Teilprojekten gewährt.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 369
	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Die Projektlaufzeit ist zwischen 3 bis 18 Monat angegeben. Wegen der umfangreichen Rechercharbeiten sollen die Beratungsleistungen umgehend beginnen.

Die Finanzierung erfolgt im Jahr 2015 über die im Sammelnachweis „Geschäftsausgaben“ eingestellten Mittel und einen Haushaltsrest aus dem Jahr 2014.

Frau Stadtkämmerin Häußermann erläutert den Sachverhalt und die Notwendigkeit dieser Vergabe.

Bei einer Enthaltung (Herr Stadtrat Dr. Bittighofer) ergeht

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe an das Büro Rödl & Partner, Nürnberg, zum Bruttoangebotspreis in Höhe von 53.550,00 € zu.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 370
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 7

Spendenbericht 2014

Drucksache Nr. 142/2014

Durch die Änderung des § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung im Jahr 2006 wurde das Spendenrecht neu geregelt. Die Gesetzesänderung unterscheidet zwischen dem Einwerben, Entgegennehmen und Annehmen von Spenden.

Grundsätzlich ist das Einwerben und Entgegennehmen von Spenden zur Erfüllung kommunaler Aufgaben erwünscht und gehört zum dienstlichen Aufgabenkreis der damit befassten Amtsträger. Freiwillige Zuwendungen sind vor allem im sozialen und kulturellen Bereich wichtige Finanzquellen der Gemeinden.

Das Einwerben und Entgegennehmen der Spenden darf nur durch den Bürgermeister erfolgen. Andere Gemeindebedienstete oder ehrenamtlich Tätige (z.B. Ortsvorsteher) dürfen dies nur, wenn sie vom Bürgermeister förmlich beauftragt werden. Die Erklärung zur Annahme der Spenden erfolgt durch den Gemeinderat. Die Spendenbescheinigungen werden nach offizieller Beschlussfassung ausgestellt.

Die Verwaltung muss jährlich einen Spendenbericht erstellen und der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde vorlegen. Der Bericht soll der von der Rechtsprechung geforderten Transparenz Rechnung tragen und zu einer erhöhten Rechtssicherheit beitragen.

Die Verfahrensregeln für Spenden an die Gemeinde gelten auch für die Vermittlung für Spenden an Dritte.

Aus der Anlage zur Drucksache sind die im Jahr 2014 eingegangenen Geld- und Sachspenden ersichtlich. Die Verwaltung empfiehlt, die Spenden anzunehmen und ihrem Bestimmungszweck zuzuführen.

Ohne Diskussion ergeht der

einstimmige Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden des Jahres 2014 zu. Die Spenden werden ihrem Bestimmungszweck zugeführt.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 371
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
Gemeinderats	Schritfführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 8

Teilnahme an einem E-Bike Konzept

Drucksache Nr. 143/2014

In verschiedenen Gesprächen der Bürgermeister der sechs Enzkreiskommunen die im Naturpark Nordschwarzwald beteiligt sind und der Naturparkverwaltung wurde angeregt, dass die Gemeinden Engelsbrand, Straubenhardt, Neuenbürg, Birkenfeld, Tiefenbronn sowie Dobel und Bad Herrenalb, ein gemeinsames Angebot im Bereich Radfahren / E-Bike entwickeln könnten.

Die Firma Tour-Konzept hat ein Angebot zur Konzeption und Planung einer thematischen E-Bike Runde im Enzkreis unterbreitet. Ein mögliches Thema könnte hier z. B. „Aussicht / Fernblick“ sein. In diesem Fall würden mehrere attraktive Aussichtspunkte als „Naturpark-AugenBlicke“ umgesetzt und zu einer attraktiven Route miteinander verbunden werden.

Eine Entscheidung über eine Teilnahme an einer solchen Konzeption sollte relativ kurzfristig erfolgen, um eine möglichst hohe Förderquote für das Jahr 2015 auszuschöpfen. Ein entsprechender Förderantrag müsste noch im Dezember 2014 gestellt werden.

Wenn in diesem Jahr noch der Förderantrag gestellt wird, kann ein solches Projekt mit 60 % der Nettokosten bezuschusst werden.

Auf die weiteren beiliegenden Unterlagen wird verwiesen.

Für eine Beteiligung an den thematischen E-Bike Routen haben sich bislang die Gemeinden Birkenfeld, Engelsbrand und Straubenhardt ausgesprochen. Die Planungskosten hierfür liegen gemäß Angebot bei 17.830 Euro (netto). Diese Kosten werden mit 60 % bezuschusst und dann entsprechend durch die teilnehmenden Gemeinden geteilt. Die Umsetzungskosten (Schilder, Tankstationen, etc.) würden noch hinzukommen. Deutlich wird auch darauf hingewiesen, dass dies nur Planung von Strecken bedeutet nicht aber die Anschaffung von E-Bikes oder deren notwendige Infrastruktur.

Die Kosten für die Umsetzung eines „Augenblicks“ (= Örtlichkeit zum Verweilen) liegen bei 13.940 Euro (netto). Diese wären von jeder Kommune selbst zu tragen. Auch hier wäre ein Zuschuss in Höhe von 60 % bei Antragsstellung im Jahr 2014 möglich. In diesen Kosten sind sowohl Planung als auch Umsetzung enthalten.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 372
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Letztlich dürfte sich nach Abschluss der Planung, der Beschilderung der Strecken und Schaffung von Augenblicken sowie auch gegebenenfalls von E-Bikes und Infrastruktur der Kostenrahmen netto sich sicherlich bei 25.000 bis 35.000 € bewegen.

Bereits vor einigen Jahren wurde ein Förderprogramm zur Anschaffung von E-Bikes (2008/2009) durch den GR abgelehnt. Damals stand die Strecke hoch zum Schloss und der somit bequeme Höhenausgleich zu diesem im Diskussionsmittelpunkt.

Herr Bürgermeister Martin erläutert den Sachverhalt.

Herr Stadtrat Dr. Bittighofer empfiehlt, der Teilnahme näher zu treten. Er verweist dazu auf den in Bad Wildbad vorhandenen Bike-Park, der hervorragend belebt ist. Er erklärt, dass dies auch für Neuenbürg eine touristische Attraktion ist und für Übernachtungszahlen sorgen wird. Auch gibt es hier eine gute Topographie und ist insgesamt eine tolle Sache. Er erklärt, dass die Bedingung, dass sich mindestens 4 Gemeinden an diesem Konzept beteiligen, der richtige Ansatz ist, da auch nur dann ein Erfolg zu erzielen ist und dieses Konzept ansonsten keinen Sinn macht. Er sieht daher diese Teilnahme als sehr positiv an und spricht sich dafür aus.

Herr Bürgermeister Martin informiert, dass die Gemeinde Straubenhardt zwar der vorgesehenen Konzeption zur Streckenplanung zugestimmt hat, bei der Umsetzung eines „Augenblicks“ sich jedoch ablehnend geäußert hat.

Herr Stadtrat Hess ist der Auffassung, dass die Stadt Neuenbürg ein solches E-Bike Konzept nicht benötigt. Er erklärt, dass es hier genügend Radwege gibt und jeder in der Lage dazu ist, seine Route selbst zu planen.

Herr Stadtrat Dr. Buchgraber erklärt, dass seines Wissens die Bahn auch Räder zum Verleih anbietet. Er kann sich daher eine gewisse Beschilderung gut vorstellen, gerade für auswärtige Besucher, die keine Ortskenntnis in Neuenbürg haben.

Herr Stadtrat Kreisz erklärt, dass für ihn dieses Konzept einen Zukunftsmarkt darstellt und sich die Stadt daher an diesem beteiligen soll. An der Umsetzung eines „Augenblicks“ sollte jedoch nicht teilgenommen werden.

Herr Stadtrat Klarmann sieht dieses Konzept ebenfalls als positiv an. Er erklärt, dass unter der Beteiligung der Gemeinden Birkenfeld, Neuenbürg und Straubenhardt, dann eine entsprechend große Fläche vorhanden ist, die sicherlich attraktiv wird. Er spricht sich daher dafür aus, sich diesem Konzept anzuschließen und dadurch auch die Stadt Neuenbürg attraktiver zu machen.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 373
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
Gemeinderats	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Bei 2 Gegenstimmen (Frau Stadträtin Ohaus sowie Herr Stadtrat Hess) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

- Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption der Streckenplanung weiterzuverfolgen und einen Zuschussantrag noch im Jahr 2014 zu stellen. Allerdings beteiligt sich die Stadt Neuenbürg nur unter der Maßgabe, dass sich mindestens 4 Gemeinden an dieser Konzeption beteiligen.
- Die Umsetzung der „Augenblicke/Augenblicks“ wird in gleichem Zuge abgelehnt.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: 16. Dezember 2014 Vorsitzender: Bürgermeister Horst Martin Schriftführerin: Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 374
	Normalzahl: 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder Abwesend: StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend: StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
	Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 9

Antrag der Gemeinde Straubenhardt auf Einrichtung einer Schule im Verbund Beteiligung der Nachbarkommunen

Drucksache Nr. 144/2014

Mit Schreiben vom 20. November 2014 hat die Gemeinde Straubenhardt mitgeteilt, dass sie die Einrichtung eines Verbundes aus den bisherigen Schulen Wilhelm-Ganzhorn Grund- und Werkrealschule sowie Wilhelm-Ganzhorn Realschule zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 planen.

Der geplante Verbund beider Schularten unter dem Namen „Wilhelm-Ganzhorn-Grund-, Haupt- und Realschule“ soll eine künftige nähere, intensivere Zusammenarbeit beider Schulen ermöglichen. Außerdem soll dadurch die Durchlässigkeit von einer Schule zur anderen verbessert werden.

Beide Schulen haben derzeit einen eigenen Rektor, dies wird nach Auskunft der Gemeinde Straubenhardt auch so bestehen bleiben.

Das Kultusministerium BW sieht für die Einrichtung einer Schule im Verbund seit 01. Juli 2014 eine Beteiligung der Nachbarkommunen vor.

Da durch den geplanten Verbund beider Schulen keine Auswirkungen für die Stadt Neuenbürg gesehen werden, schlagen wir vor, keine Bedenken gegen das geplante Vorhaben zu äußern.

Herr Bürgermeister Martin spricht sich in diesem Zusammenhang dafür aus, auch bei der Stadt Neuenbürg das Thema Schule aufzugreifen und denkt dabei u.a. an einen Schulverband Westlicher Enzkreis. Er kann sich vorstellen, dass bei einem solchen Verband Schulfragen und Aufgaben geordneter und strukturierter abgearbeitet werden können.

Frau Stadträtin Bohn erkundigt sich dabei, ob bei einem derartigen Schulverband dann auch die einzelnen Rektoren der Schulen mit einbezogen werden.

Herr Bürgermeister Martin erklärt hierzu, dass, falls es einen Verbund geben wird, hier erstmals die Schulträger gefragt sind. Ob die Rektoren dabei möglicherweise beratend hinzugezogen werden, wird dann noch zu regeln sein.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin: Normalzahl: Abwesend: Außerdem anwesend:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	Seite 375
---	---	--	-----------

Herr Stadtrat Dr. Buchgraber informiert, dass in der Gemeinde Straubenhardt in größeren Bereichen die Eltern der Schüler mit einbezogen werden, in speziellen Angelegenheiten jedoch lediglich ein enger Kreis zuständig ist. Allerdings ist sicherlich erstmals die grundsätzliche Richtung vordringlich.

Bei einer Enthaltung (Stadtrat Dr. Bittighofer) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat hat keine Bedenken gegen die Einrichtung einer Schule im Verbund in der Gemeinde Straubenhardt.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 376
	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 10

Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten

Drucksache Nr. 145/2014

Der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg hat am 27. Mai 1986, zuletzt geändert durch Satzungsänderung vom 23.10.2001 die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten beschlossen.

Dort ist in § 3 „Aufwandsentschädigung“ folgendes geregelt:

§ 3 Abs. 1:

Gemeinderäte und Ortschaftsräte erhalten für die Ausübung ihres Amtes eine Aufwandsentschädigung.

Diese wird gezahlt

- Bei Gemeinderäten
 1. als monatlicher Grundbetrag in Höhe von 31,-- Euro
 2. als Sitzungsgeld je Sitzung in Höhe von 20,-- Euro
- Bei Ortschaftsräten:

Als Sitzungsgeld je Sitzung in Höhe von 20,-- Euro

Bei mehreren, unmittelbar aufeinanderfolgenden Sitzungen des selben Gremiums wird nur ein Sitzungsgeld gezahlt.

Ehrenamtliche Gemeinderäte:

Die bisherige Satzung und Entschädigungshöhe trat am 01.01.2002 in Kraft.

Beigefügt zur Sitzungsvorlage sind die Umfrageergebnisse über die Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit der Gemeinderäte, durchgeführt im Jahr 2013 durch die Gemeinde Engelsbrand. Die umliegenden Gemeinden Birkenfeld, Keltern und Straubenhardt wurden separat nochmals angefragt. Die in der Umfragetabelle aufgeführten Entschädigungssätze sind noch aktuell.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 377
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
Gemeinderats	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Hauptamtliches Personal:

Schriftführung

Für die Protokollerstellung sollte ein Betrag von 50 € anvisiert werden. Diese Lösung stellt ein wirtschaftlicheres Vorgehen dar, als extra für die Protokollerstellung jemand einzustellen.

Herr Bürgermeister Martin verweist auf den Vorschlag der Verwaltung entsprechend der der Drucksache beigefügten Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

Ohne Diskussion ergeht bei 2 Gegenstimmen (Herren Stadträte Dr. Bittighofer und Jetter) sowie 3 Enthaltungen (Herr Stadtrat Dr. Sönmez sowie Frau Stadträtin Danigel und Frau Stadträtin Ohaus) der

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt eine Anpassung des Sitzungsgeldes je Sitzung von derzeit 20,-- Euro auf künftig 30,-- Euro. Diese Anpassung gilt sowohl für die Gemeinde- als auch für die Ortschaftsräte.

Bei 1 Enthaltung (Herr Stadtrat Dr. Bittighofer) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt für die Protokollführung durch eine/n Angestellte/n der Stadt Neuenbürg eine außertarifliche Bezahlung in Höhe von 50,- Euro pro Sitzung.

Bei ebenfalls 1 Enthaltung (Herr Stadtrat Dr. Bittighofer) ergeht der

mehrheitliche Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt eine Satzung über die Sitzungsvergütung für Protokollführer, wenn Beamte der Stadt Neuenbürg das Protokoll führen.

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 378
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Stadt Neuenbürg
Enzkreis

4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Der Gemeinderat der Stadt Neuenbürg hat am 16.12.2014 aufgrund des § 4 i. V. m. § 19 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg folgende 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit vom 27.05.1986 beschlossen:

§ 1

§ 3 Abs. 1 enthält folgende Fassung:

„Gemeinderäte und Ortschaftsräte erhalten für die Ausübung ihres Amtes eine Aufwandsentschädigung.

Bei mehreren

Diese wird gezahlt:

- bei Gemeinderäten
 1. als monatlicher Grundbetrag in Höhe von 31,00 Euro
 2. als Sitzungsgeld je Sitzung in Höhe von 30,00 Euro
- bei Ortschaftsräten
als Sitzungsgeld je Sitzung in Höhe von 30,00 Euro.

Bei mehreren, unmittelbar aufeinanderfolgenden Sitzungen des selben Gremiums wird nur ein Sitzungsgeld gezahlt.“

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2015 in Kraft.

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von auf Grund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde/Stadt geltend gemacht

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 379
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender: Schriftführerin:	Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Ausgefertigt

Neuenbürg, den

Unterschrift des Bürgermeisters – (Bürgermeister)

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 380
	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
öffentliche Verhandlung des	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Muster für eine Satzung über die Sitzungsvergütung für Protokollführer

Stadt Neuenbürg
Landkreis Enzkreis

Aufgrund § 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg – GemO – in Verbindung mit § 66 Landesbesoldungsgesetz – LBesG (GBl. vom 22. 11. 2010 S. 793) hat der Gemeinderat am 16.12.2014 folgende Satzung beschlossen:

Satzung über die Sitzungsvergütung für Protokollführer

§ 1 Sitzungsvergütung

(1) Beamten, denen Dienstbezüge nach der Landesbesoldungsordnung A zustehen, wird eine Vergütung für die Protokollführung in Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse gezahlt, sofern die Sitzung außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit stattfindet und die Arbeitsleistung nicht durch Dienstbefreiung ausgeglichen wird.

(2) Die Sitzungsvergütung beträgt 50 Euro für jeden Sitzungstag, höchstens 200 Euro für den Kalendermonat. Sie wird nachträglich zusammen mit den laufenden Bezügen gezahlt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von auf Grund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde/Stadt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Ausgefertigt

Neuenbürg, den

Unterschrift des Bürgermeisters – (Bürgermeister)

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 381
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 11

Bekanntgabe von nicht-öffentlich gefassten Beschlüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriefführerin: Normalzahl: Abwesend: Außerdem anwesend:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller 23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	Seite 382
--	---	---	------------------

§ 12

Anerkennung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderats vom 07.11.2014

Die Anerkennung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderats vom 07.11.2014 wird in einer der folgenden Sitzungen des Gemeinderats vorgenommen.

Niederschrift über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderats	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 383
	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriftführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 13

Verschiedenes/Bekanntgaben

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Niederschrift über die	Verhandelt am:	16. Dezember 2014	Seite 384
öffentliche Verhandlung des	Vorsitzender:	Bürgermeister Horst Martin	
	Schriefführerin:	Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	
Gemeinderats	Normalzahl:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder	
	Abwesend:	StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

§ 14

Fragen der Stadträte

a) Waldweg zwischen Neuenbürg und Birkenfeld

Herr Stadtrat Dr. Bittighofer erkundigt sich nach dem Sachstand des Waldwegs, der sich, wie sich nun herausgestellt hat, auf Gemarkung Birkenfeld befindet.

Herr Bürgermeister Martin bestätigt, dass sich der Waldweg auf der Gemarkung Birkenfeld befindet und die Gemeinde Birkenfeld hier erklärt hat, dass die Nutzung zu 100 % von Neuenbürger Bürgern erfolgt und daher keine Sanierung vorgesehen ist.

Herr Stadtrat Dr. Bittighofer erklärt, dass es sich hierbei doch um eine Haftungsfrage handelt und erkundigt sich, wie hier weiter vorgegangen wird.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass diesbezüglich mit der Gemeinde Birkenfeld weiter verhandelt wird, um eine Lösung zu finden.

b) Häckselplatz Arnbach

Herr Stadtrat Kreiszk erkundigt sich nach dem Sachstand des Häckselplatzes in Arnbach.

Herr Bürgermeister Martin erklärt, dass nach Aussage des Landratsamtes die Stadt Neuenbürg die Kosten alleine zu tragen hat, da das Landratsamt keine Verpflichtung zur Herstellung eines Häckselplatzes sieht.

c) Alte Pforzheimer Straße 14

Herr Stadtrat Dr. Sönmez erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Vermietung der Wohnungen.

Herr Dipl.-Ing. Knobelspies informiert, dass 4 Wohnungen bereits zum 01.01.2015 und eine Wohnung zum 01.02.2015 vermietet sind.

d) Wohnung Rathaus in Waldrennach

Herr Stadtrat Jetter erkundigt sich, was mit der Wohnung im Rathaus Waldrennach passiert, da die dortige Mieterin auszieht.

Stadt Neuenbürg

Niederschrift über die	Verhandelt am: Vorsitzender: Schriftführerin:	16. Dezember 2014 Bürgermeister Horst Martin Stv. Hauptamtsleiterin Hiller	Seite 385
öffentliche Verhandlung des	Normalzahl: Abwesend:	23; anwesend: 20, abwesend: 3 Mitglieder StR Brunner, StR'in Müller, StR Finkbeiner	
Gemeinderats	Außerdem anwesend:	StK'in Häußermann, HAL Bader, Bau-Ing. Kraft, Dipl.-Ing. Knobelspies, OV'in Dietz	
		Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.40 Uhr	

Frau Stadtkämmerin Häußermann erklärt, dass nach Auszug der Mieterin kleinere Sanierungsmaßnahmen erfolgen und danach eine Ausschreibung zur neuerlichen Vermietung der Wohnung erfolgen wird.